

SO BUNT IST UNSERE KLASSE

Ein Buch über

Vielfalt

im Klassenzimmer





Hallo, ich bin Mata
und habe heute meinen
ersten Schultag !



Das ist Frau Schmitz. Sie unterrichtet die 3. Klasse einer Grundschule. Zu Beginn des neuen Schuljahres kommt ein neues Mädchen in ihre Klasse. Sie heißt Mata.



Damit Mata die anderen Kinder ein bisschen kennenlernt und die anderen sie, hat Frau Schmitz sich eine Aufgabe für die ganze Klasse überlegt:



Alle sollen einen kleinen Steckbrief über sich erstellen. Die Kinder sollen schreiben, wie und mit wem sie zusammenleben, was sie in ihrer Freizeit gerne machen, was sie besonders mögen oder besonders gut können, und vielleicht auch, was sie gerne werden möchten, wenn sie einmal groß sind.



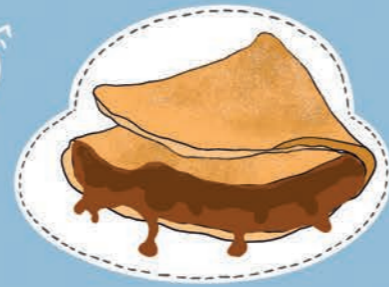
Mein Name ist Nick



Ich bin in Deutschland geboren und lebe seit der Trennung meiner Eltern zusammen mit meiner Mutter und meiner Schwester. Da mein Vater weiter weg wohnt, besuche ich ihn manchmal am Wochenende oder in den Ferien.



Mein Lieblingsessen ist Schnitzel oder Crêpes.



In meiner Freizeit spiele ich Basketball. Im Moment bin ich sogar Mannschaftskapitän. Wenn ich kein Training habe, helfe ich manchmal meinem Nachbarn, der in seiner kleinen Holzwerkstatt alte Möbel repariert und restauriert. Außerdem habe ich einen Hund, dem ich versuche, neue Tricks beizubringen. Er ist richtig schlau und lernt schnell.



Was ich später einmal werden will, weiß ich noch nicht so genau. Auf jeden Fall etwas, wo ich ein bisschen kreativ sein kann. Vielleicht Schreiner oder Architekt.



Mein Name ist Karim

Vor fünf Jahren musste ich mit meinem Bruder, meinen beiden Schwestern und meinen Eltern meine Heimat Syrien verlassen und lebe seitdem in Deutschland.



Unsere Religion ist der Islam. Wir sind also Muslime. Einmal im Jahr haben wir Ramadan – einen Fastenmonat, an dem wir nur vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang essen dürfen. Wir Kinder müssen uns nicht daran halten – können wir aber, wenn wir wollen.



In Syrien habe ich nach der Schule immer mit meinen Freunden in unserem Viertel gespielt. Das ging irgendwann nicht mehr, weil es zu gefährlich war.

Hier in Deutschland gehe ich einmal die Woche zum Treffen des Jugendrotkreuzes. Dort habe ich nicht nur gelernt, wie ich anderen Kindern oder Erwachsenen helfen kann, wenn ein Unfall passiert ist. Ich habe auch viele neue Freunde gefunden, die mir helfen, wenn ich mal Hilfe brauche.



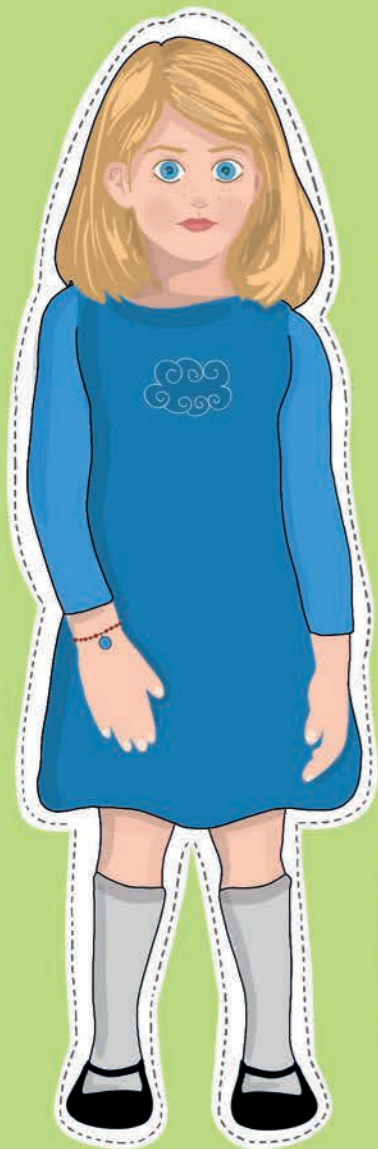
Wenn ich groß bin, würde ich gerne Arzt werden, weil ich gesehen habe, wie wichtig es ist, Menschen das Leben retten zu können.



Ich bin Sofia

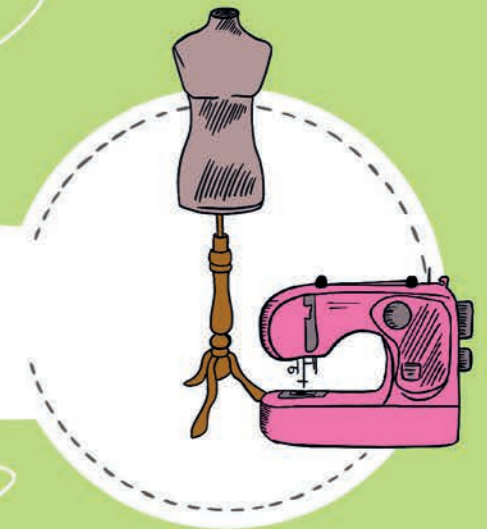


In meiner Freizeit tanze ich Ballett und lerne Geige zu spielen. Mit der Ballettgruppe haben wir jedes Jahr um die Weihnachtszeit eine kleine Aufführung. Das ist immer sehr aufregend.



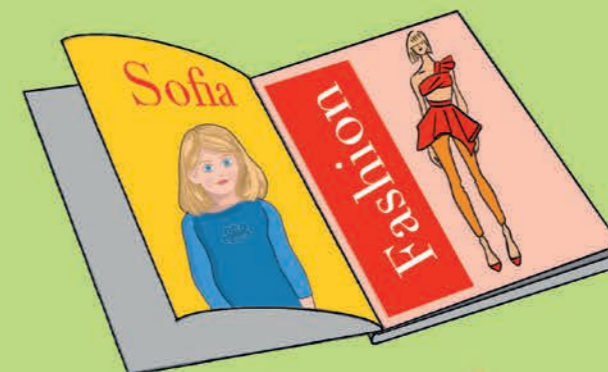
Meine Eltern sind vor vielen Jahren mit meiner Oma aus Russland nach Deutschland gezogen. Hier leben wir alle zusammen mit meinem kleinen Bruder.

Meine Oma bringt mir gerade das Nähen bei. Ich hoffe, ich lerne es schnell, damit ich mir auch selbst Kleider nähen kann.



Zusammen mit meiner Mutter und meiner Oma kochen wir am Wochenende immer russisches Essen. Am liebsten mag ich Pelmini, das sind gefüllte Teigtaschen.

Wenn ich groß bin, würde ich sehr gerne selbst Kleider schneiden oder als Model arbeiten.



Mein Name ist Ronja

Ich lebe mit meiner Schwester und meinen Eltern in Deutschland. Da ich von Geburt an meine Beine nicht bewegen kann, habe ich einen Rollstuhl, mit dem ich auch sehr schnell bin.

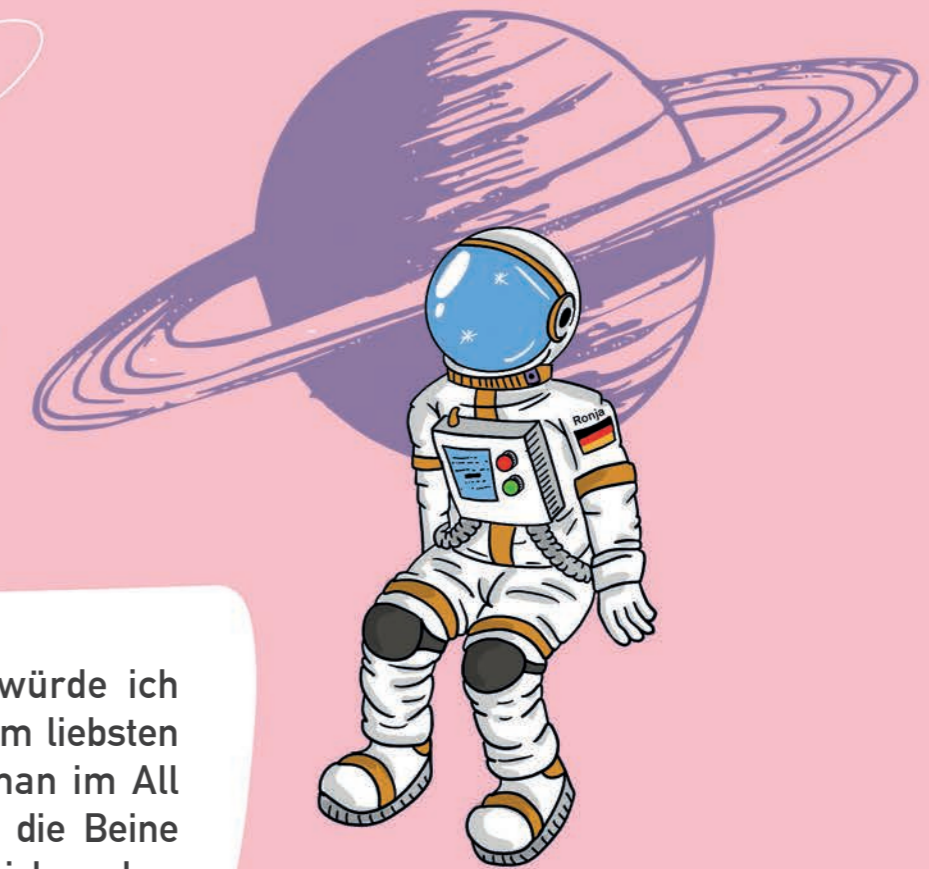


In meiner Freizeit lese ich gerne, höre Musik und spiele Basketball in einer Mannschaft mit anderen Rollstuhlfahrerinnen. Das macht mir sehr viel Spaß.

Ich bin sehr froh in dieser Klasse zu sein. Schließlich habe ich ja nichts am Kopf und bin genauso schlau oder dumm wie andere.



Nach der Schule würde ich gerne studieren - am liebsten Raumfahrt. Dass man im All schwerelos ist und die Beine nicht braucht, um sich zu bewegen, finde ich super.



Ich bin Amir



Ich lebe seit fast 3 Jahren mit meiner Mutter in Deutschland. Davor habe ich im Iran gelebt.



Da wir Christen sind, hatten wir keine gute Perspektive im Iran. Es ist schön, hier in Deutschland zu leben und sich nicht für seine Religion zu schämen. Hier gehe ich einmal die Woche zum Messdienertreff und bin selbst auch Messdiener. Ich liebe alte große Kirchen, die Orgelmusik und den Geruch von Weihrauch.



Seit ich 5 Jahre alt bin, spiele ich Klavier. Am liebsten spiele ich Stücke von Beethoven.

Ich würde auch gerne noch andere Instrumente lernen. Vielleicht Gitarre oder Schlagzeug. Auf jeden Fall würde ich gerne Musiker werden, wenn ich erwachsen bin.



Mein Lieblingsessen ist Kabab. Das ist Rind-, Lamm- oder Kalbfleischfilet, das in einer Marinade aus Zwiebeln, Knoblauch, Joghurt, Limonensaft, Salz und Safran eingelegt und anschließend gegrillt wird. Dazu essen wir gerne Reis.

Infokasten


DER IRAN: Seine Hauptstadt ist Teheran. Dort leben etwa 83 Millionen Menschen. Die Mehrheit spricht Farsi. Einige Menschen sprechen auch Kurdisch oder Arabisch.



Ich heiße Micha




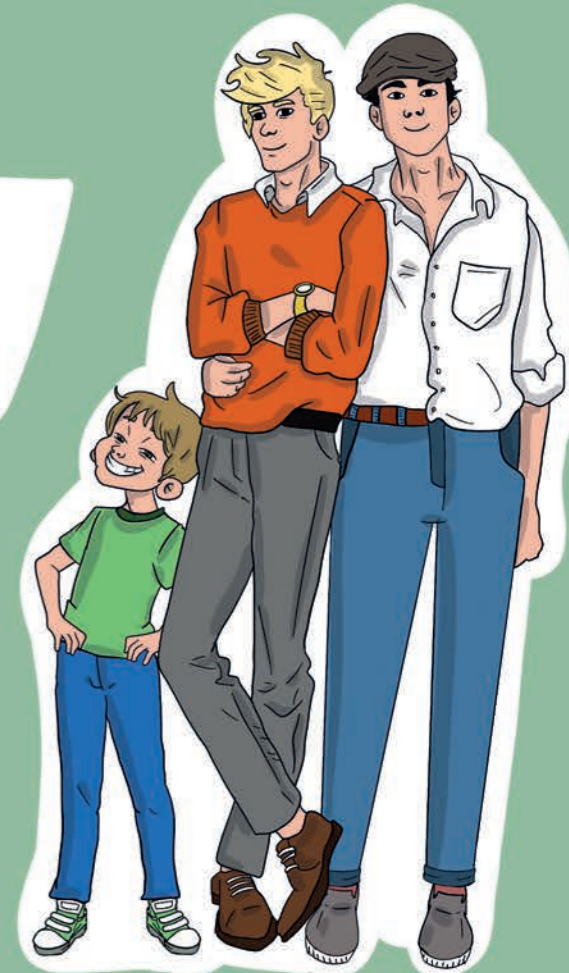
Ich lebe mit meinem Vater und seinem Freund zusammen. Das ist für manche erst einmal seltsam, aber ich finde beide ganz cool.



Da mein Vater Computerspielenentwickler ist, darf ich in meiner Freizeit oft die Spiele testen. Ich fahre aber auch gerne Skateboard und treffe mich mit Freunden, um mit ihnen zusammen zu fahren oder Tricks zu üben.



Einmal im Monat besuche ich meine Großeltern. Mit ihnen gehe ich dann ins Museum oder in den Zoo oder auch mal ins Theater oder Kino.

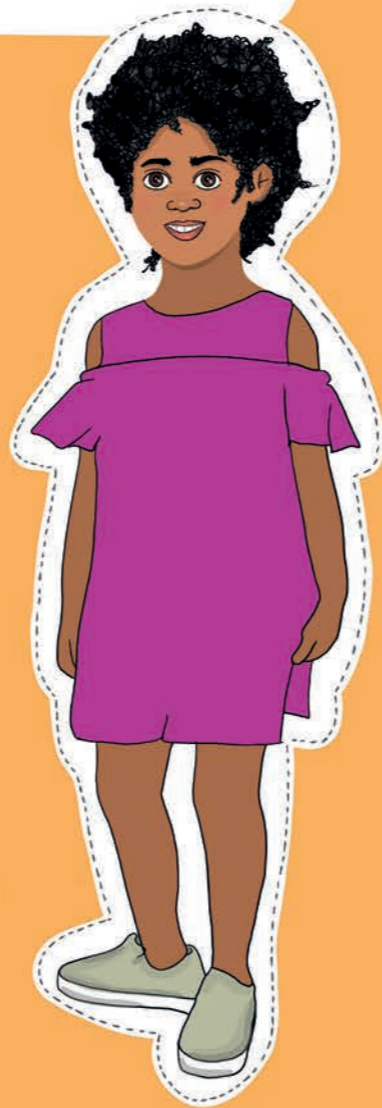


Da ich gerne unsere Skateboard-Tricks filme, könnte ich mir vorstellen, später vielleicht mal in dem Bereich zu arbeiten und Dokumentarfilme zu drehen.



Mein Name ist Elani

Ich lebe mit meiner Mutter und meiner kleinen Schwester seit 3 Jahren in Deutschland. Geboren bin ich in Eritrea, einem Land in Afrika.



Weltweit bekannt ist Eritrea aber für seinen leckeren Kaffee. In der traditionellen Kaffezeremonie werden die Kaffeebohnen mehrmals geröstet und dann gemahlen. Der Duft des Kaffees ist einfach wunderbar.



Zusammen mit meiner Mutter backe ich oft entweder Kitcha, ein knuspriges Fladenbrot, oder Injera, ein weiches Fladenbrot, welches wir mit Gemüse, Fleisch und einer würzig-scharfen Soße essen.

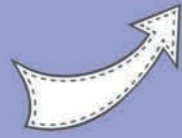


In meiner Freizeit male ich sehr gerne oder spiele mit anderen Kindern aus meiner Klasse.

Welchen Beruf ich später einmal lernen will, weiß ich leider noch nicht. Vielleicht etwas Künstlerisches.



Ich heiße Justus



Ich wohne mit meinen Eltern, Großeltern und meinem kleinen Bruder zusammen auf unserem Bauernhof. Wir bewirtschaften einige Felder und haben viele Tiere.



Ich liebe Fußball und spiele auch selbst in einer Fußballmannschaft. Manchmal gehe ich auch mit meinem Vater und meinem Bruder ins Fußballstadion, um ein Bundesliga-spiel live zu sehen. Dann helfen Oma und Opa meiner Mutter auf dem Hof.



Einmal die Woche treffe ich mich mit anderen Jungs und Mädchen in einer Pfadfindergruppe. Es macht total viel Spaß durch die Natur zu wandern oder im Wald Unterschlüpfе zu bauen.



Wenn ich groß bin, möchte ich gerne den Hof meiner Eltern bewirtschaften. Es ist toll, selbst gesundes Gemüse zu pflanzen und zu ernten. Und dass es den Tieren bei uns gut geht, finde ich sehr schön.



Ich bin Raj



Seit zwei Jahren lebe ich mit meinen Eltern und meinen 2 Geschwistern in Deutschland. Vorher haben wir in Neu-Delhi gelebt. Das ist die größte Stadt in Indien.



Unsere Religion ist der Hinduismus: Ein Glaube, der aus vielen Traditionen und Geschichten entstanden ist. Wir nennen unsere Religion „Sanātana Dama“. Dies bedeutet so viel wie „die ewige Ordnung“. Sie bezieht sich auf das friedliche Miteinander unter den Menschen und mit der Natur.



Am liebsten schaue ich Cricket im Fernsehen. Das ist der indische Nationalsport. Oder ich sehe mir Bollywood-Filme an. Ich wäre gerne auch ein toller Tänzer.



Zuhause helfe ich meiner Mutter gerne beim Kochen. Am liebsten esse ich traditionelle Reisgerichte mit vielen Gewürzen (wie Curry, Kurkuma, Ingwer, Fenchel-samen und vielen mehr) und verschiedenem Gemüse.

In Indien tragen viele Menschen Kurtas. Das ist ein Gewand, das wir über eine bequeme Hose tragen.



Infokasten

NEU-DELHI ist die Hauptstadt Indiens und hat mehr als 28 Millionen Einwohner

DER HINDUISMUS ist eine Religion mit rund einer Milliarde Anhängern (15% der Weltbevölkerung)

EINE KURTA ist ein traditionelles Kleidungsstück aus Südasien

Hallo ich bin Mata



Geboren bin ich auf den Fidschi-Inseln. Mein Vater ist Engländer und meine Mutter Deutsche. Darum spreche ich auch schon ein bisschen Deutsch.



Auf der kleinen Insel Naingani hatten wir ein Hotel. Da es auf den Fidschi-Inseln aber immer öfter Stürme gibt und der Meeresspiegel von Jahr zu Jahr ansteigt, mussten wir unser Hotel verlassen. Zum Glück hat mein Vater von einem lieben Gast unseres Hotels das Angebot bekommen, in Deutschland in einem Hotel zu arbeiten.



Auf den Fidschi-Inseln ist es immer sehr warm. Auf dem Weg nach Deutschland musste ich mir erst einmal eine dicke Jacke kaufen. Dass es in Deutschland schneit, finde ich super. Ich kenne Schnee nur von Bildern und aus Filmen.



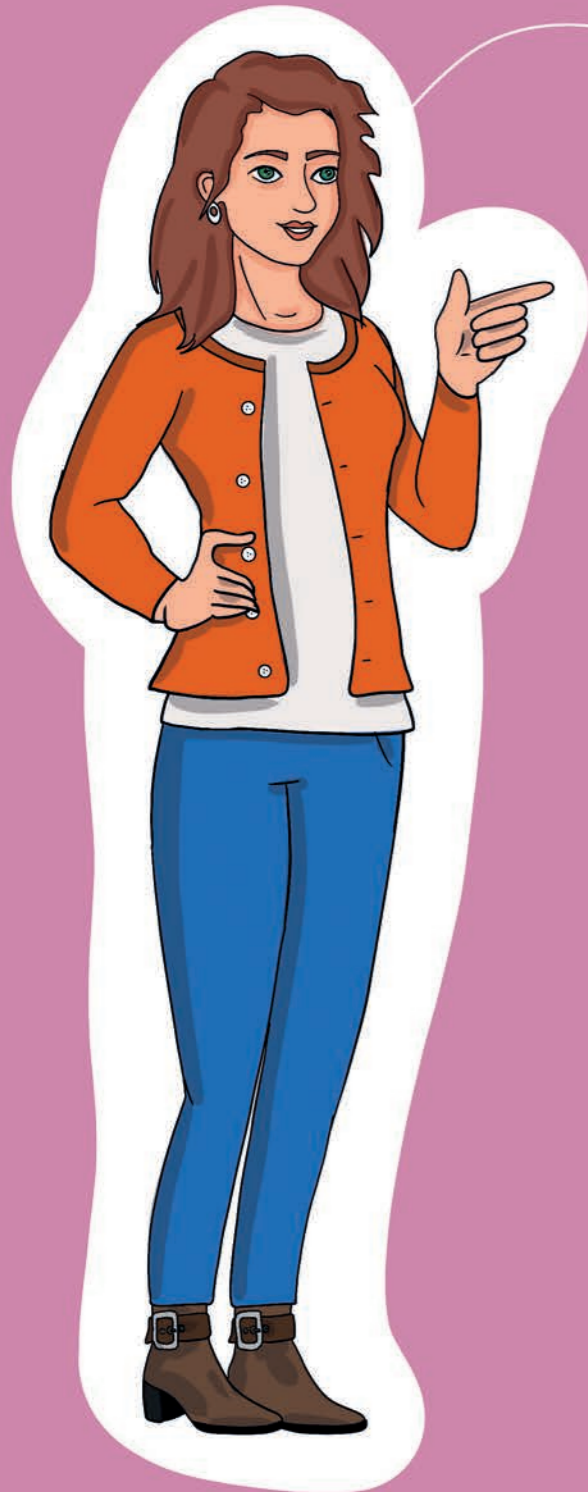
Ich habe gehört, dass sich in Deutschland viele junge Menschen für den Klimaschutz interessieren und dafür sogar auf die Straße gehen. Das finde ich toll, und da würde ich gerne mitmachen.

Infokasten

DIE FIDSCHI-INSELN sind eine Gruppe aus vielen kleinen Inseln in der Nähe von Australien.

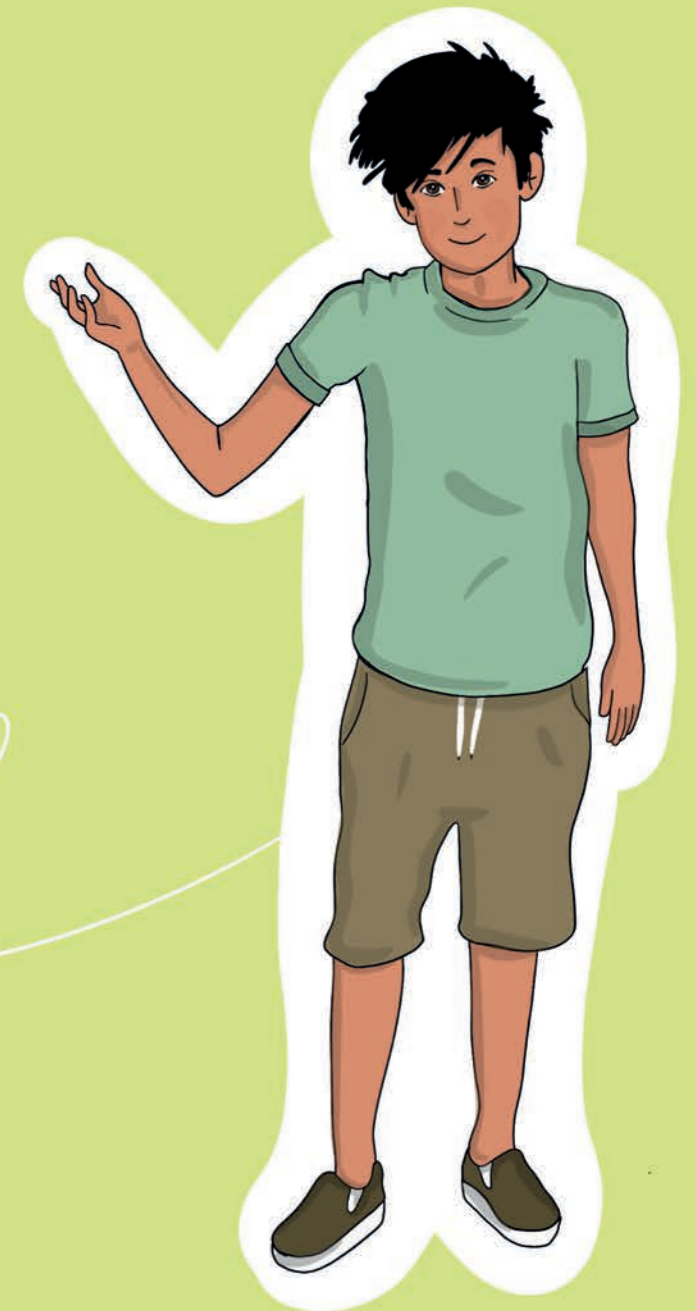


Frau Schmitz schaut sich die vielen unterschiedlichen Steckbriefe an:



Ich bin sehr stolz auf eure schönen, bunten Steckbriefe. Wenn ich an meine Schulzeit denke, fällt mir auf, dass es bei uns in der Klasse nie so schön bunt und vielfältig war. Was wir in so kurzer Zeit von euch alles über andere Länder, eure Familien und Traditionen erfahren haben, habe ich während meiner ganzen Grundschulzeit nicht über andere Länder und Lebensweisen erfahren.

Tja, da haben Sie heute mal von uns gelernt!



Hier ist Platz für deinen Steckbrief



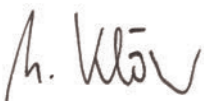
Liebe Leserin, lieber Leser,

wer den Blick in ein Klassenzimmer wirft, sieht bei uns im Kreis Euskirchen – wie in ganz Deutschland – junge Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten, Hintergründen, Fähigkeiten und Lebensumständen, die gemeinsam spielen, lernen und sich die Welt erschließen. Wertschätzung gegenüber Vielfalt ist als Haltung heute wichtiger denn je: Es gilt, im einzelnen Menschen das Besondere, Einzigartige zu sehen und frei von Zuschreibungen und Stereotypen anzuerkennen. So schaffen wir in unserer Gesellschaft Räume, in denen Menschen die Freiheit haben, all das zu entfalten, was sie sind. Für uns als Rotes Kreuz hat dieser Gedanke eine besondere Bedeutung: Denn im Mittelpunkt der Rotkreuzarbeit steht der Respekt vor der Würde des Menschen.

Unsere Broschüre „**So bunt ist unsere Klasse: Ein Buch über Vielfalt im Klassenzimmer**“ möchte Kinder im Grundschulalter dazu einladen, das Thema Vielfalt auf spielerische Weise im eigenen Lebensumfeld zu erkunden. Mit ihr kommt das Projekt *Bildungsbrücken* der Integrationsagentur des DRK-Kreisverbandes Euskirchen zum Abschluss. In den vergangenen drei Jahren haben die Integrationsfachkräfte unseres Verbandes gemeinsam mit erfahrenen Pädagog*innen aus Kita, Grundschule und offenem Ganzttag daran gearbeitet, pädagogische Einrichtungen für die besonderen Herausforderungen der interkulturellen Arbeit zu stärken. Neben einem umfangreichen Fortbildungsprogramm und Handreichungen für die pädagogische Praxis sind seit 2018 drei Broschüren entstanden, die sich direkt an Kinder und ihre Eltern richten. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine Förderung aus Mitteln des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration im Rahmen des Landesprogramms *KOMM-AN NRW*.

Mit der vorliegenden Broschüre schließt sich auch noch auf andere Weise der Kreis: Die Illustrationen und das Layout stammen von Ismail Laghbaba, einem jungen Künstler und Grafikdesigner mit eigener Fluchtgeschichte, der die Arbeit unserer Integrationsagentur seit mehreren Jahren engagiert unterstützt. 2018 hatte Ismail bereits unsere erste *Bildungsbrücken*-Broschüre „Kindergarten in Deutschland“ gezeichnet. Ihm möchte ich an dieser Stelle, ebenso wie allen anderen Mitarbeiter*innen des *Bildungsbrücken*-Projekts, herzlich danken.

Ihr



Rolf Klöcker

Geschäftsführer des DRK KV Euskirchen e.V.

Impressum

Herausgeber:

DRK Kreisverband Euskirchen e.V.
Integrationsagentur
Jülicher Ring 32b
53879 Euskirchen

www.drk-eu.de

Redaktion:

Boris Brandhoff
Sabine Heines

Illustrationen und Layout:

Ismail Laghbaba

Reinzeichnung:

www.gotoandstop.de
Annette Heines / Christoph Lodewick, Düsseldorf

Druck:

Offsetdruck Richard May e.K., Düsseldorf

Erscheinungsdatum:

Dezember 2020

Gefördert aus Mitteln des

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

